

Bündnis Thüringer Bürgerinitiativen

An:

den Ministerpräsidenten Herr Prof. Dr. Mario Voigt (MdL),
den Fraktionsvorsitzenden der CDU, Herr Andreas Bühl (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden des BSW, Herr Dr. Frank Augsten (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herr Lutz Liebscher (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden der AfD, Herr Björn Höcke (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden Die Linke, Herr Christian Schaft (MdL)
die Vorsitzende des AfUENF, Frau Christina Tasch (MdL),

Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

04.12.2025

Forderung eines **Moratoriums zum Ausbau von Windenergieanlagen im Freistaat Thüringen**

Sehr geehrter Ministerpräsident Herr Prof. Dr. Mario Voigt,
sehr geehrte Herrn Fraktionsvorsitzende im Thüringer Landtag,
sehr geehrte Vorsitzende des AfUENF, Frau Tasch,

die Thüringer Bürgerinitiativen fordern ein sofortiges Moratorium für den weiteren Ausbau von Windenergieanlagen in ganz Thüringen.

Unsere Forderung stützt sich auf eine Summe von wissenschaftlichen Hinweisen, die zeigen, dass die gesundheitlichen Auswirkungen von Infraschall auf den menschlichen Organismus nicht ausreichend geklärt sind.

Besonders relevant ist die 2023 veröffentlichte peer-reviewed Studie von Dr. med. Bellut-Staeck, die nachweist, dass Infraschall die Mikrozirkulation und Endothelzellen beeinflussen kann – basierend auf Erkenntnissen zu PIEZO-Ionenkanälen (Nobelpreis 2021)¹. Diese Ergebnisse verdeutlichen ein bisher wenig erforschtes, aber potenziell gravierendes Risiko für die Gesundheit.

Darüber hinaus belegen wissenschaftlich fundierte Studien, dass Windenergieanlagen und Infraschall:

- Schlafstörungen verursachen, wie in den WHO Environmental Noise Guidelines (2018) dokumentiert². Schlafmangel kann langfristig Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck und verminderte Lebensqualität fördern.
- Stressbelastung erhöhen, die mit erhöhtem Cortisol- und Adrenalin Spiegel einhergeht, was ebenfalls das Herz-Kreislauf-System belasten kann.
- Langzeitriskien und Auswirkungen auf besonders empfindliche Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Schwangere oder ältere Menschen noch unklar sind.

Zusätzliche gesundheitliche Risiken durch Abriebstoffe und Verbundmaterialien der Windenergieanlagen

Neben Infraschall werden in der Forschung zunehmend auch **Abriebpartikel und Schadstoffe** von Windenergieanlagen diskutiert. Rotorblätter bestehen aus **Kohlefaser- und Glasfaser-Verbundstoffen**, die bei Witterungseinflüssen, Erosion oder später beim Recycling **Feinstaub und Mikropartikel** freisetzen. Durch den Abrieb des Korrosionsschutzes gelangen Leicht- und Schwermetalle wie Aluminium und Zink aus den Opferanoden sowie Weichmacher, UV-Stabilisatoren und potentiell auch PFAS in die Umwelt, in den Boden und das Grundwasser. Diese Stoffe können landwirtschaftlich genutzte Böden unbrauchbar machen, indem sie sich anreichern, Pflanzen schädigen, in die Nahrungskette gelangen und langfristig die Fruchtbarkeit des Bodens mindern.

- Tierexperimentelle Studien zeigen, dass Kohlefaserstäube zwar weniger toxisch sind als Quarz, jedoch **entzündliche Reaktionen in der Lunge auslösen können**³.
- Eine Untersuchung von Kohlefaser-Verbundstoffstäuben stellte fest, dass die Partikel von Makrophagen aufgenommen werden, wobei es zu **zellulären Stressreaktionen** kommt⁴.
- In einem Review zu Carbon-Fibre-Stäuben im industriellen Kontext wurde darauf hingewiesen, dass die **Exposition durch Schleifen und Abrieb zu inhalierbaren Feinstäuben führt** und die **Langzeitwirkungen noch nicht ausreichend geklärt** sind⁵.
- Laut einer Studie der TU Dänemark verlieren Rotorblätter im Laufe der Betriebszeit mehrere **Kilogramm Material durch Abrieb**, das in die Umwelt gelangt⁶. Dieses Material besteht häufig aus **Epoxidharzen mit PFAS-Zusätzen** und kann somit zusätzlich eine chemische Belastung darstellen. Die EU stuft PFAS inzwischen als ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko ein⁷.

Damit sind nicht nur die direkten mechanischen Partikel ein gesundheitliches Risiko, sondern auch die darin enthaltenen **chemisch persistenten Substanzen**, die über Boden, Wasser und Nahrungskette in den menschlichen Organismus gelangen können.

Mit den neuen Regionalplänen (Teilplan Windenergie) in den vier Planungsregionen wird sich in vielen Ortschaften von Thüringen die Situation und die Risiken verschärfen.

Solange die gesundheitlichen Risiken nicht eindeutig widerlegt sind, verstößt der Ausbau von Windenergieanlagen gegen das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit, wie es im Artikel 2 des Grundgesetzes sowie in der Thüringer Verfassung verankert ist. In diesem Zusammenhang fordern wir eine sofortige

Wir fordern:

- Die sofortige **Aussetzung aller Genehmigungs- und Bauverfahren für Windenergieanlagen in Thüringen für mindestens ein Jahr**, um eine gründliche Untersuchung und Risikobewertung durchzuführen.
- Eine **unabhängige, transparente wissenschaftliche Überprüfung der gesundheitlichen Risiken**, die sowohl die Dr. Bellut-Staeck-Studie als auch die bisherigen epidemiologischen Befunde berücksichtigt.

- Die **konsequente Anwendung des Vorsorgeprinzips, solange keine eindeutige gesundheitliche Unbedenklichkeit nachgewiesen** ist.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Vorsitzende des AfUENF,

das **Recht auf körperliche Unversehrtheit** jedes Menschen ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festgeschrieben. Das Grundgesetz besagt im Artikel 2 Absatz 2: "Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich, ebenso wie die Gesundheit der Menschen.

Wir erwarten, dass Sie die berechtigten Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen und keine Risiken ignorieren, die sowohl wissenschaftlich belegte Hinweise als auch neue Forschungsergebnisse aufzeigen.

Resümee:

In Anbetracht der unzureichend geklärten gesundheitlichen Risiken, die durch wissenschaftliche Studien belegt sind, und der potenziellen Langzeitfolgen für die Umwelt und die Bevölkerung, fordern wir die Landesregierung auf, ein sofortiges Moratorium für den Ausbau von Windenergieanlagen in Thüringen zu verhängen. Erst nach einer umfassenden und unabhängigen Untersuchung der Risiken kann der Ausbau fortgesetzt werden – und zwar unter Berücksichtigung der Gesundheit der Bürger und der langfristigen Umweltschutzinteressen.

Im Namen der Thüringer Bürgerinitiativen

Im Original gezeichnet

Quellen

1. Bellut-Staeck, C. (2023): *Effects of Infrasound on Microcirculation and Endothelial Cells via PIEZO Ion Channels*. Journal of Biosciences and Medicines.
2. WHO (2018): *Environmental Noise Guidelines for the European Region*. Genf: Weltgesundheitsorganisation.
3. Martin, J. et al. (1989): *Biological effects of carbon fiber composites in rats*. Environmental Research. PubMed ID: 2753009.
4. Warheit, D. et al. (1986): *Pulmonary response to carbon fiber composite dust inhalation in rats*. Fundamental and Applied Toxicology. PubMed ID: 3712116.
5. Shvedova, A. et al. (2019): *Health risks from exposure to carbon fiber and carbon nanomaterials: review of toxicological data*. PubMed ID: 31228707.
6. Bech, J. et al. (2018): *Erosion of Wind Turbine Blades*. Technical University of Denmark (DTU Wind Energy).
7. Europäische Chemikalienagentur (ECHA, 2023): *PFAS restriction proposal – Annex XV report*.